

Zeitschrift: Der Friede : Monatsschrift für Friedens- und Schiedsgerichtsbewegung
Herausgeber: Schweizerische Friedensgesellschaft
Band: - (1903)
Heft: 7-8

Artikel: Der moralische Niedergang der grossen Kulturvölker unter der Herrschaft der Machtpolitik
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-801504>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vergleich zu den Riesen-Arsenalen ist, die dem Kriegsgott dienen, das werden die Anhänger des letzteren wohl triumphierend und vielleicht auch spottend hervorheben, ohne zu bedenken, dass alle Keime klein sind.

Der moralische Niedergang der grossen Kulturvölker unter der Herrschaft der Machtpolitik.

Ueber dieses Thema hielt vor zahlreiche besuchter Versammlung letzten Dienstag abend im Schulhaus Altstadt Winterthur Herr Dr. Förster, Privatdozent aus Zürich, einen sehr lehrreichen Vortrag.

An Hand persönlicher Erlebnisse und Erfahrungen in Amerika und England illustrierte er die immer wachsende und arbeitende Macht- und Gewaltpolitik dieser beiden Nationen, unter nicht geringer Mithilfe deren Regierungen, woselbst gar die Kirche, und nicht zum mindesten die protestantische, noch in ganz unverantwortlicher Weise für das verheerende und lodernde Feuer des Militarismus grossartig Material zuführt. Im fernern verwies er an die unglückliche Machtpolitik Bismarcks, wo der Militarismus schon in die zarte, leicht empfängliche Jugendseele gepflanzt wird, unter sorgfältiger Pflege für das Blühen und Gedeihen, noch grossartig unterstützt von der Kirche, deren Lehrblatt auf der einen Seite von der Bergpredigt Christi spricht, und auf der andern Seite Panzerfregatten, Kanonendonner und wildes Säbelgerassel empfiehlt, mit dem höhnischen Zusatz: „Wer auf Gott vertraut und recht um sich haut, hat auf keinen Sand gebaut.“ Wenn dabei auch vieles sich wieder ändere, ja zum Teil vergehe, so bleibe doch die Routine der Gewalt und Macht ausübenden Staatsmänner.

Wenn auch unsere Gewalt- und Machtpolitiker, führt der Redner weiter an, die im Grund das Leben eigentlich gar nicht kennen, an kein jüngstes Gericht glauben, so mögen sie sich bitter täuschen, indem sich dasselbe täglich offenkundig zeige durch die bittern Rächungen an ihrem eigenen Bestreben; auch sei nicht zu leugnen, dass ein gewaltiger moralischer Niedergang sich an unsern Kulturvölkern fühl- und bemerkbar macht. Darum: „Fort mit den Panzerfregatten, mit den Kanonen, dem Säbelgerassel und allem, was drum und dran hängt!“

Gewiss unleugbar hat die Schweiz das weitaus grösste Interesse an den Bestrebungen der internationalen Friedensliga, da dieselbe vielleicht in absehbarer Zeit noch mit weit mehr ausländischem Volk zu rechnen haben mag, ja möglicherweise schon nach 20 Jahren unsere Arbeiter mit chinesischen Kulis etc. ersetzt werden. Also all diese Vorgänge, meinte der Vortragende, können eben nicht mit Pulver und Blei geregelt werden, sondern es seien solche Angelegenheiten nur auf schiedsgerichtlichen Wege zu regeln möglich. Nicht zu bestreiten sei, dass heute selbst Schweizer an dieser Gewalt- und Machtpolitik ihre helle Freude haben und sich sogar nach deutschen Prinzipien sehnen, aus Wohlgefallen an dem Säbelgerassel und den blinkenden Sternen und Orden.

Unter Begründung der Ursache empfahl er dem Schweizervolk, sich allen Ernstes an diesen grossen und wichtigen Fragen werktätig zu beteiligen etc., den Friedensbestrebungen der internationalen Friedensliga nicht ferne zu stehen.

Der über eine Stunde dauernde Vortrag zeugte von hoher Bildung, sowie reichem Wissen und Erfahrung des Referenten, welcher mit einem rauschenden Beifall applaudiert wurde.

Nun ergriff Herr Pfarrer Reichen als Vorsitzender das Wort, indem er namens des Vorstandes, wie der

Versammlung, dem Herrn Referenten herzlich dankte und in warmer Empfehlung auf die Gründung einer Sektion des schweizerischen Friedensvereins hinwies, unter Hervorhebung der Bestrebungen ausländischer Friedensvereine, bei denen die Damenwelt einen nicht geringen Rang einnehme.

Und so konstituierte sich nun in Winterthur eine Sektion des schweizerischen Friedensvereins mit etwa 40 Mitgliedern beiderlei Geschlechts, und wählte als dessen Präsidenten Herrn Professor Peter.

Die zur Abstimmung vorgelegten Statuten wurden mit Ausnahme des Aufnahmepassus punkto Alter ohne Diskussion akzeptiert. Dem Kommissionsantrag mit einer Minimal-Altersbestimmung von 18 Jahren stand ein solcher mit 16 Jahren gegenüber, welcher mit 20 gegen 11 Stimmen siegte.

Gestützt auf den sehr minimen Jahresbeitrag, 1 Fr., wäre eine möglichst grosse Beteiligung sehr wünschenswert, zur Ehre dieser hochbedlenen Bestrebung und dem weitherzigen Sinn unseres Kantons und dessen Gemeinden.

Verbesserung unserer Organisation.

Ein treuer Anhänger unserer Bewegung schreibt uns aus der französischen Schweiz:

Mit grossem Vergnügen höre ich von den Erfolgen, welche Herr Feldhaus durch seine Vorträge erzielt; allein es genügt nicht, dass neue Sektionen gegründet werden; es gilt auch, dieselben zu lebendiger Tätigkeit anzuregen, und dazu ist es vor allem nötig, dass die neuen Mitglieder fortwährend über den Stand der internationalen Friedensbewegung auf dem Laufenden gehalten werden.

Ich bin auch der Ansicht, dass die neuen und alten Sektionen monatliche Versammlungen zur gegenseitigen Aufmunterung und zur Besprechung von zeitgemässen Fragen aus der Friedensbewegung abhalten sollten.

Sowohl die Vorstände als auch die Sektionen sollten sich mit der Friedensliteratur wohl vertraut machen, wobei als besonders empfehlenswert die verschiedenen Vorträge unseres greisen Vorkämpfers Fr. Passy zu nennen sind. Zur bequemen Auswahl solcher Literatur lasse man sich von Bern den Katalog der Friedensbibliothek kommen. Ganz besonders sei

Letzte Neuheit

auf dem Gebiete der Vervielfältigung:

„GRAPHOTYP“.

Patent + Nr. 22930. D. R. G. M.

Abwaschen absolut unnötig. Druckfläche 22 × 28 cm.

Preis complet Fr. 15. —.

Einfachster und billigster Vervielfältigungs-Apparat für Bureaux, Administrationen, Vereine und Private. Bitte verlangen Sie ausführlichen Prospekt.

Gleichzeitig empfehle meinen verbesserten

Schapirographen

Patent + Nr. 6449

auf demselben Prinzip beruhend in 2 Grössen: Nr. 2 Druckfläche 22 × 35 cm Fr. 27. —, Nr. 3 Druckfläche 35 × 50 cm Fr. 50. —. Diese Apparate sind bereits in zirka 3000 Exemplaren in allen Kulturstaaten verbreitet. Ausführliche Prospekte mit Referenzen zu Diensten. Wiederverkäufer in allen Kantonen.

Papierhandlung Rudolf Furrer, Zürich.

Papierhandlung * Geschäftsbücher * Bureauartikel.